|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH E III 148.7 (S. 193–194) |
| Titel | Zollikon (Stillstand): Jahresprotokoll |
| Datum | 1697 |

*[S. 193]*

1697.

Den 15. horn[ung] wird Felix Unholzen s[elig] kind Mareyeli dem Heiri Streuli vertischgeltet von liechtmeß 1697–1698 à 12 g[u]l[den].

Dito Betheli Murer Felix Murers kremers sel[ig] kind wird der Zusann Tomman Fischer widrum vertischgeltet von weyhnacht 1697–1698 per 13 g[u]l[den].

Conrad Tomman Bolz wird mitten im merzen dem Hug Bleuler Schörli vertischgeltet von 1697–1698 per 11 g[u]l[d]i 1 mütt kernen.

Auff ostern, als Felix Obrist mir sagte, er habe kein kirchenorth, habe ihm zu besizen ein gegeben den nechsten stuhl an dem canzelstul, nicht für eigen, sonder so lang bis er etwan einen stul finde. Er gehört dem pffarrer, es sollten sonst ins chor gute sänger gepflanzet werden. // *[S. 194]*

Den 6. brachm[onat] war vor dem stillstand der Mureren kilchenbank in weiberstuhlen. Der wurd also getheilt. Es sind darein gekennt worden 7 örther. 1, 2: Heiri Ernst zugenannt Tachmann hat die zwey außersten örther gegen den kleinen bänken. 3: Darauf folget ein orth für H[an]s Heiri Streulis frau. 4, 5, 6, 7: Die vier übrige gegen den mannenstuhlen sind also, das schiffmann Jakob Murer hat das vorderste, Jakob Murer das andere, m[eiste]r Matthys Frey das dritte und Rudi Murer schiffmann das vierte.

Den 6. heumon[at] wurde H[an]s Heiri Tomman Bolz dem schulmeister widrum vertischgeltet per 9 g[u]l[den] 1 mütt kernen. Regeli Bolz soll inskönfftig alle wochen [*korrigiert:* monat] 6 bazen für seine kind zahlen und solls der schulmeister einzeuhen.

Dito. In kleinem kirchen-bänken, in den weiber-örthern, hatten die Gibsern mit dem sigrist einen streit. Wurd erkennt, es soll ein rukstuhl seyn und die partheyen einandern weichen. Die 5 örther darinn gehören 1. sigrist Sirnachers fr[au], 2. H[an]s Ulrich Bleulers Gibsers frau, 3. H[an]s Heinr[ich] Bleulers Gibsers fr[au], 4. Johannes Murers frau, 5. Barbara Bumann die hebamm.

Im augstmonat ehegaumer g'schworner H[an]s Heinrich Falck, item Jakob Kienast, Christophel Kienast, H[an]s Rudi Trub Wylhoff.

Den 24. nov[embris] zu statt und land eine steur für unser glaubensgenoßen aus Franckreich und aus der Pffalz aufgehebt. In unser gmeind fielen lb 81 ß 1. Dazu tahte man aus dem steurgelt lb 9 ß 19, aus dem gmeindgutt lb 9. Zusamen tuhts lb 100. Wurde herren obmann Muralten übergeben.

Winterkleider diß jahrs schuh 5, schuli 9, Nörli[nger] 20.

Den 23. nov[embris]. Heiri Bleuler Gugger wird widrum vertischgeltet an Bernet Streuli per 15 g[u]l[den] von Martiny 1697–1698. Er soll ihn kleiden und in die schul schicken.

Salome Markwalder Jakob Bleulers des schumachers frau soll in Christophel Kienasten weiberbäncklein ein ort haben, 1. weil sie schon 13 jahr darinn geseßen, 2. weil die Kienasten nicht sagen können, daßelb ganz bänklin sey ihren, dann sie erst vor 10 jahren nur noch eine stube gehabt haben, 3. weil die alt Guggerfrauen bezeuget, das alt fraulin Kienast s[elig] Brotschimmlin genannt (deren haus der schumacher dißmahl besizt) sey vor disem in eben disem bank geseßen.

*[Transkript: BF/04.12.2014]*